



---

Medizinische Fakultät Heidelberg

# Einfluss von Interprofessional Education (IPE) auf berufliches Selbstverständnis und Rollenwahrnehmung im Ausbildungsberuf: eine longitudinale Untersuchung

Veronika Schwarzbeck, Johanna Mink, Anika Mitzkat, Sarah Berger,  
Cornelia Mahler

Abteilung Allgemeinmedizin und Versorgungsforschung  
[www.allgemeinmedizin.uni-hd.de](http://www.allgemeinmedizin.uni-hd.de)



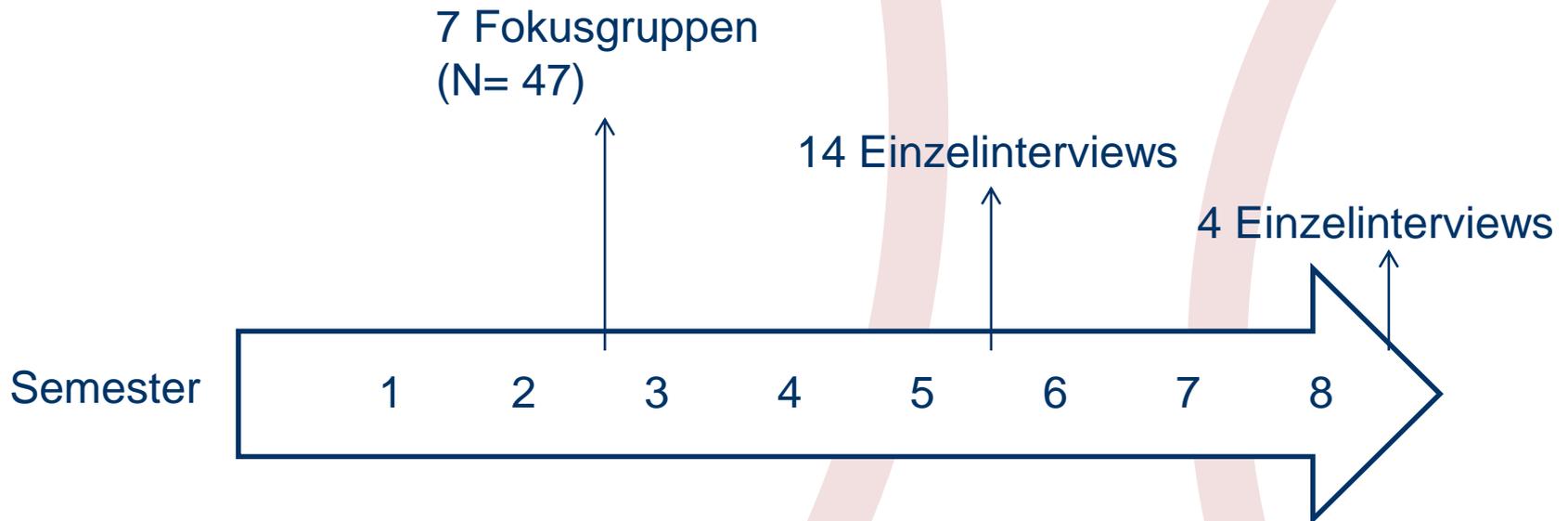
# Fragestellung

- Hintergrund
  - Pollard, K. et al. 2009 : Einstellungsverschlechterung zu IPE und IPC nach IPE Einheit
  - IPE fördert den Abbau von Stereotypen, eine monoprofessionelle Identifizierung mit dem eigenen Beruf und eine Identifizierung mit dem interprofessionellen Team (Khalili, H. & Orchard, C. 2013)
  - Internationale Erfahrungen sprechen für die Integration von IPE in die Ausbildung (Reeves, S. 2016)
- Fragestellung
  - Welchen Beitrag leistet IPE aus Sicht der Studierenden?
  - Welches Selbstverständnis und welche Rollenwahrnehmung haben Studierende im Studiengang IPG?
  - Wie verändert sich dies im Studienverlauf?



# Teilnehmer/innen

- Studierende des „B.Sc. Interprofessionelle Gesundheitsversorgung“ (IPG)





# Methodik

- Halbstandardisierte leitfadengestützte Interviews
- Qualitative Inhaltsanalyse
- Induktive Kategorienbildung\*
  - IPE
  - Rollenwahrnehmung
  - Berufliches Selbstverständnis

\*Die Definitionen der Hauptkategorien sind aus dem Datenmaterial abgeleitet.

## Ergebnis 1

# „Interprofessionelles Lernen“

### Vorteile

- Voneinander lernen
- Erweiterung des Blickwinkels
- Erkennen der Wichtigkeit von interprofessioneller Zusammenarbeit (IPC)

### Herausforderungen

- unterschiedliches Vorwissen
- berufsgruppenspezifische Gruppenbildung

### Entwicklung:

- Durchgehend positive Wahrnehmung des IPE
- Verminderung der monoprofessionellen Gruppenbildung

„So am Anfang - war es schon so, dass sich die Berufsgruppen so untereinander so in Grüppchen gebildet haben, (...) und der Kurs ist im Laufe der Zeit schon gut zusammengewachsen.“(EI IPG2011, TN 02)



## Ergebnis 2

# „Rollenwahrnehmung“

### Bewusstsein über die Rollen

- Kennenlernen und Verstehen der verschiedenen Rollen
- Abbau von Vorurteilen und Barrieren

### Ganzheitliche Patientenversorgung

- Erkennen von Schnittstellen
- Verstehen gegenseitiger Abhängigkeiten

### Entwicklung:

- Wachsendes Verständnis für die anderen Professionen
- Zunehmend positive Wahrnehmung der interprofessionellen Zusammenarbeit



## Ergebnis 3

# „Berufliches Selbstverständnis“

### Identifikation mit dem Ausbildungsberuf

- Ausbildungsbegleitende Phase → Ausbildung
- Im Hauptstudium → Studierendenrolle

### Kompetenzen und Grenzen

- Erkennen berufsgruppenspezifischer Fähigkeiten in Abgrenzung zu anderen Gesundheitsberufen

### Entwicklung:

- Durchgehend starke Identifikation mit dem Ausbildungsberuf
- Im Verlauf Stärkung der Identifikation mit der interprofessionellen Gruppe
- Zunehmende Wahrnehmung berufsgruppenspezifischer Kompetenzen



# Schlussfolgerung

- Über den Studienverlauf wird die Bedeutung von interprofessioneller Zusammenarbeit zunehmend von den Studierenden erkannt.
- Die interprofessionelle Zusammensetzung des Kurses fördert die kontinuierliche Auseinandersetzung mit den verschiedenen Rollen im interprofessionellen Team.
- Die Studierenden erkennen zunehmend die eigenen professionellen Kompetenzen und Grenzen und greifen auf die Expertise anderer Berufsgruppen zurück.



# Literaturangaben

- Berger, S., Goetz, K., Leowardi-Bauer, C., Szecsenyi, J., Schultz, J-H., & Mahler, C. (2016) Anchoring interprofessional education in undergraduate curricula: the Heidelberg story. *Journal of Interprofessional Care*, Nov, 23, 1-5
- Interprofessional Education Collaborative Expert Panel. (2011). Core competencies for interprofessional collaborative practice: Report of an expert panel. Washington, D.C.: Interprofessional Education Collaborative
- Khalili, H., Orchard, C. (2013) Interprofessional Socialization and Dual Identity Development Amongst Cross-Disciplinary Students. University of Western Ontario – Electronic Thesis and Dissertation Repository. Paper 1742
- Mahler, C., Berger, S., Karstens, S., Campbell, S., Roos, M., & Szecsenyi, J. (2015). Re-profiling today's health care curricula for tomorrow's workforce: Establishing an interprofessional degree in Germany. *Journal of Interprofessional Care*, Jul; 29(4), 386-388.
- Pollard, K., Miers, M. E., Gilchrist, M. (2005) Second year scepticism: Pre-qualifying health and social care students' midpoint self-assessment, attitudes and perceptions concerning interprofessional learning and working. *Journal of Interprofessional Care*, 19:3, 251-268
- Reeves, S. Why we need interprofessional education to improve the delivery of safe and effective care. *Interface*, 2016. 20(56): p. 185-196.
- World Health Organization (2010): Framework for Action on Interprofessional Education & Collaborative Practice.